



Unabhängiger Bürgerverein Plaue e.V. – Königsmarkstraße 22 – 14774 Brandenburg an der Havel

Mitteilungsblatt des Unabhängigen Bürgervereins Plaue e.V.

Nr. 01, Plaue im Juli 2003

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Plaue,

Plaue ist ein ungeschliffener Diamant am westlichen Stadtrand von Brandenburg. Unser Heimatort bietet unendlich viele Möglichkeiten in wirtschaftlicher, touristischer, kultureller und historischer Hinsicht.

Seit 13 Jahren haben die Mitglieder des Unabhängigen Bürgervereins Plaue e.V. diese Tatsache erkannt und arbeiten beständig daran, Plaue zu verschönern und zu entwickeln. Durch fehlende Gelder in der Stadt Brandenburg und im Land werden viele Aktivitäten gebremst und nur noch durch privates Engagement der Bürger möglich. Gerade dieses private Engagement hat in Plaue viel bewirkt. Immer wenn die Plauer sich einig waren und **gemeinsam** an die Lösung eines Problems herangegangen sind, war ihnen auch Erfolg beschieden. Einzelaktionen waren und sind zum Scheitern verurteilt!

So begrüße ich als Ortsbürgermeisterin und ehemalige Vorsitzende des Unabhängigen Bürgervereins Plaue e.V. die Möglichkeit der Information der Plauer Einwohner durch die Herausgabe dieses „Blattes“. Damit bietet sich Ihnen die Chance aktiv an der Entwicklung Plaues teilzunehmen. „Lass die anderen mal machen“ ist ein falscher Denkansatz!

Ihre Mitarbeit, liebe Plauer, ist mehr denn je gefragt. Hiermit rufe ich alle Plauer Bürger und Vereine auf, die Chance zu nutzen, sich monatlich auf den Versammlungen des Unabhängigen Bürgervereins Plaue e.V. zu informieren und aktiv an Projekten mitzuarbeiten.

*Dr. med. Lieselotte Martius
Ortsbürgermeisterin*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zur Verbesserung der Information aller Plauer wird der Unabhängige Bürgerverein Plaue e.V. künftig vierteljährlich ein Mitteilungsblatt herausgeben, das alle Plauer kostenlos bekommen sollen. Wir hoffen, damit das allgemeine Interesse an der Entwicklung unseres schönen Stadtteils weiter zu erhöhen.

Der Unabhängige Bürgerverein Plaue e.V. wurde kurz nach der Wende mit dem Ziel gegründet, parteiunabhängig bei der Lösung drängender Probleme im Ort mitzuwirken. Der Verein steht allen Einwohnern unseres Stadtteils offen. Wir freuen uns auch, wenn andere natürliche oder juristische Personen zur Unterstützung der Entwicklung in Plaue Mitglied des Vereins werden.

Der Zweck des Unabhängigen Bürgervereins ist die Förderung des Heimatgedankens, insbesondere des Umwelt- und Denkmalschutzes sowie der Kunst und Kultur. Der Verein wird die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Ortsbürgermeisterin auf stadtteilspezifische Probleme aufmerksam machen und die Lösung dieser Probleme begleiten. Gemeinsam mit dem Traditionsclub von Quitzow e.V. engagiert sich der UBV bei der Organisation von Veranstaltungen, z.B. beim Fest zum Fischerjakobi und beim Maifeuer.

Eine Vereinsversammlung findet in der Regel einmal im Monat im Hotel „Lindenhof“ statt. Wir freuen uns über die Teilnahme von Interessenten, auch wenn diese nicht Mitglied des Vereins sind. Der Vorstand des Vereins wurde im Herbst 2002 neu gewählt und anlässlich einer notwendigen Satzungsänderung im März 2003 bestätigt. Zur Zeit besteht der Vorstand aus Dr. Hans-Peter Jung (Vorsitzender), Thorsten Braun (Stellvertretender Vorsitzender), Udo Geiseler, Georg Kahler, Jörg Leich und Gesine Stübing. Wir sind gern bereit, Ihre Leserbriefe und Stellungnahmen, liebe Plauer, in dieser Publikation zu veröffentlichen und hoffen, dass unser neues Mitteilungsblatt insgesamt gut aufgenommen wird.

*Dr. med. Hans-Peter Jung
Vorsitzender*

Unabhängiger Bürgerverein Plaue e.V. – Königsmarkstraße 22 – 14774 Brandenburg an der Havel

Vorstand: Dr. Hans-Peter Jung (Vorsitzender), Thorsten Braun (Stellvertreter), Georg Kahler (Finanzen) ; Beisitzer: Gesine Stübing, Jörg Leich, Udo Geiseler
Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam - BLZ 160 500 00 - Konto 361 404 2099

Der Plauer Fontaneweg

Ein naturkundlich-kulturgeschichtlicher Wanderweg,
ausgezeichnet mit einem Umweltpreis 2003 der Stadt Brandenburg an der Havel

Unser Heimatort hat einen Standortvorteil um den uns viele Orte im Land Brandenburg beneiden: Der Dichter und Romancier Theodor Fontane hat Plaue nach 1870 nicht nur mehrfach besucht, sondern ihn im fünften Band seiner „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ auch ausführlich beschrieben. Besonders dem Schloss und dem Margarethenhof sowie den dort lebenden Bewohnern hat er in der nur ihm eigenen Sicht- und Schreibweise ein Denkmal gesetzt. Andere märkische Orte, denen die gleiche Ehre zu Teil wurde, sind mit Recht stolz auf dieses literarische Erbe. Ihre Einwohner gewinnen daraus ein Stück regionaler Identität und nutzen Fontanes Berichte, um für ihren Ort zu werben.

Wir Plauer haben dieses Erbe bislang wenig genutzt, zum Teil kennen wir den Bericht Fontanes nicht einmal. Aus diesem Grund entwickelten Mitglieder des UBV das Konzept des *Plauer Fontanewegs*. Die Orte, die Fontane beschrieb, sollen auf einem Rundweg sicht- und erlebbar gemacht werden. Der Weg beginnt am Postplatz, wo Besucher auch parken können, führt auf die alte Brücke, durch die Schlossstraße in den Park, am Schlossteich vorbei zum Seeufer, am Ufer entlang, wendet sich südlich der Terrasse in Richtung Kirche und von dort zurück zum Ausgangspunkt. Plauer Kulturdenkmäler und eine einzigartige Mischung aus Wasser- und Parklandschaft werden so gleichermaßen erlebbar. Nachdem das Konzept fertiggestellt war, luden wir Vertreter verschiedenster Genehmigungsbehörden aus Stadt und Land ein, zeigten ihnen unseren Ort und stellten das Konzept vor. Wir trafen auf offene Ohren und konnten erreichen, dass über den Winter Mitarbeiter der BAS im Park Wege und Sichtachsen auf den See freischnitten. So sind z.B. auf der Terrasse im Park und auf dem alten Zollanleger Aussichtspunkte auf den See entstanden, die schon jetzt regelmäßig von Spaziergängern besucht werden.

In einer zweiten Arbeitsphase sollen jetzt entlang der Wegstrecke Beschilderungen aufgestellt werden, die einerseits die Wegeführung markieren, andererseits Informationen über die Geschichte der historischen Orte am Weg vermitteln. An verschiedenen Punkten werden außerdem neue Bänke und Sitzgruppen aufgestellt. Ein Flyer ist in Vorbereitung, der auf Tourismusmessen für den *Fontaneweg* und damit für Plaue werben soll.

Im Tourismusamt der Stadt Brandenburg werden derzeit Möglichkeiten geprüft, wie die zweite Phase umgesetzt werden kann. Allerdings sind auch wir Plauer in der Pflicht weiter etwas für das Konzept zu

tun. So sollten wir zunächst alle ein Auge darauf haben, dass Beschilderungen und Sitzgruppen nicht mutwillig beschädigt werden. Bitte rufen Sie die Polizei, wenn Sie beim Spaziergang mutmaßliche „Vandalen“ beobachten.

Vielleicht werden wir Plauer im Herbst auch einmal selbst dafür sorgen müssen, dass die jetzt geschaffenen Sichtachsen zum See nicht wieder zuwachsen. Vielleicht treffen wir uns zu einem Arbeitseinsatz im Park?

Wir betrachten den *Plauer Fontaneweg* als Ausgangspunkt für eine Entwicklung, die Plaue auch für Urlauber, Kurzbesucher und Wassersportler attraktiver machen soll. Derzeit bemühen wir uns darum, Reeder der Fahrgastschiffahrt und Busunternehmer zu motivieren, Plaue wieder als Ziel anzusteuern. Wir wollen den Gästen den *Fontaneweg*, unsere kulturellen und landschaftlichen Reize und unsere Gastfreundschaft anbieten. Dazu werden derzeit Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Nutzung des Bornufers, etwa durch Fischwagen am Wochenende, diskutiert. Führungen auf dem *Plauer Fontaneweg* werden wir anbieten. Weitere Ideen sollen folgen. Schließlich betrachten wir unsere Initiative auch als Beitrag für die künftige Schlossentwicklung. Ein attraktives Umfeld wird einen Investor auf jeden Fall stärker motivieren, sich für die Instandsetzung des Plauer Schlosses zu engagieren. So wird der *Plauer Fontaneweg* ein wichtiger Beitrag zur Ortsentwicklung mit Synergieeffekten für unsere Unternehmen und vielleicht auch für die Schaffung einiger neuer Arbeitsplätze.

P.S.: In der Broschüre zum Fischerjakobi 2003 gibt es mehr zum Thema „Fontane und Plaue“ zu lesen.

Udo Geiseler

Fischerjakobi 2003

- Lust und Last des Feierns -

Es ist wieder soweit: Das *Plauer* Kalenderjahr neigt sich dem Ende zu - vom 25. bis 27. Juli feiern wir Fischerjakobi. Möglich wird das Fest durch das ausschließlich ehrenamtliche Engagement von Mitgliedern des Unabhängigen Bürgervereins Plau e.V. und des Traditionsclubs von Quitzow e.V.. Beide Vereine sind auch in diesem Jahr Veranstalter des Fischerjakobi. Unterstützt werden sie von den Plauer Fischern, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Hundeverein, vielen Unternehmen und freiwilligen Helfern.

Ein Jahr der Vorbereitung liegt hinter dem Organisationskomitee unter der Leitung von Dieter Sikorski, Georg Kahler und Jörg Leich. Auf ehrenamtlicher Basis wurden Vorabsprachen getroffen, Genehmigungen eingeholt, Künstler und Schausteller gebunden, Bornufer und Schlossgelände als Veranstaltungsort gesichert, Fragen der Verpflegung geklärt und die Gesamtfinanzierung so gesichert, dass wir am Ende wieder einen ausgeglichenen Finanzrahmen vorweisen können. Dazu ist es wie auch in den vergangenen Jahren notwendig, wieder Eintrittskarten zu verkaufen. Allein durch Standmieten und Sponsoring lässt sich auch in diesem Jahr ein qualitativvolles, abwechslungsreiches und niveauvolles Programm (mit dem Feuerwerk als Höhepunkt) nicht finanzieren. Aus diesem Grund trägt jeder an den Eintrittskassen eingenommene Euro zum Gelingen des Festes bei. Weil Sie das wissen, liebe Plauer, rechnen wir auch mit Ihrem Verständnis.

Für die „drei tollen Tage“ in Plau benötigen die Organisatoren jedoch weitere Helfer für die vielen *Aufräumdienste*: Natürlich wollen wir unseren Gästen, die am Samstag und Sonntag schon um 10.00 Uhr in Plau ankommen, ein sauberes Festgelände präsentieren. Dazu müssen wir immer früh vor Ort sein, um den Müll des Vorabends zu beseitigen. Leider war das mit dem vorhandenen Personal bisher immer nur gerade so zu schaffen. Später meinten viele Plauer zu uns, dass wir uns doch melden sollten, man würde doch gern helfen, wenn es bekannt wäre. Also machen wir es hiermit bekannt: Liebe Plauer! Bewaffnen Sie sich bitte mit Besen, Handschuhen, Schippen, Müllsäcken und Schubkarren, kommen Sie am Samstag und Sonntag früh um ca. 7.30 zum Festgelände und helfen Sie uns bei der

Zwischenreinigung. Auch zur Endreinigung am Montag ab 10.00 Uhr können wir jede Hand gebrauchen. Anmelden brauchen Sie sich nicht. Wir freuen uns über jeden, der spontan kommt. Bieten wir unseren Gästen einen sauberen Veranstaltungsort. Sie werden es in ihren Heimatorten bestimmt weitererzählen.

Festumzug: Auch in diesem Jahr findet am Samstag Vormittag wieder der Festumzug statt. Vielleicht ist es Ihnen, liebe Plauer, aufgefallen, dass dazu immer mehr Leute von außerhalb hierher kommen. Wir wollen ihnen eine saubere und geschmückte Stadt bieten. Deshalb rufen wir Sie auf Ihr „Außenrevier“ zu säubern und Ihre Häuser mit Blumen, Fahnen, Wimpeln und allem, was schön ist, zu schmücken. Dieses gilt besonders für die Häuser, die entlang der Umzugsstrecke *Wendseeufer – Puschkinstraße – Chausseestraße – Genthiner Straße – Kietzstraße – Große Mühlenstraße – Lewaldstraße – Scheidtstraße – Große Mühlenstraße – Kietzstraße – Bornufer* wohnen. Bitte entfernen Sie in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr außerdem alle parkenden Autos an der Wegstrecke, um dem Umzug ein ungehindertes Durchkommen zu sichern. Vielleicht stellen Sie den Tieren im Zug bei großer Hitze auch etwas Wasser an die Straße.

Liebe Plauer, für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung bedanken sich die Veranstalter schon im Voraus. Sorgen wir alle dafür, dass der Fischerjakobi auch in diesem Jahr seinem Ruf als stimmungsvollstes Fest der Region gerecht wird. Übrigens: Das Programm zum Fischerjakobi kann man unter www.fischerjakobi.de zusammen mit vielen anderen Informationen über Plau schon jetzt im Internet abrufen. Klicken Sie doch mal rein! *U.G.*

Aktuelle Situation zum „Antrag zur wesentlichen Änderung des Betriebes des Bio-Masse-HKW“ in Kirchmöser

Mit Datum vom 17. September 2002 veröffentlichte das Landesumweltamt den o.g. Antrag vom 29. Mai 2002 der V.I.A. HKW GmbH & Co. KG. Schnell wurde klar, dass die vorgesehene Erweiterung vielfache Risiken für Umwelt und Natur in sich birgt, die einer intensiven Klärung bedürfen. Im Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg (heute: Rundfunk Berlin-Brandenburg), in den Medien und vor allem unter den Bürgerinnen und Bürgern in Kirchmöser und Plaue wird das Thema seitdem intensiv und auch äußerst kontrovers diskutiert.

Auf der Mitgliederversammlung des UBV am 2. Dezember 2002 wurde darüber abgestimmt, inwieweit sich unser Verein am Protest gegen die geplante Erweiterung beteiligt. Mit eindeutiger Mehrheit autorisierte die Mitgliederversammlung den Vorstand, einen Einspruch zu erarbeiten und fristgemäß an das Landesumweltamt zu übergeben. In enger Abstimmung mit der Plaauer Ortsbürgermeisterin Fr. Dr. Martius und dem Bürgerverein „pro Kirchmöser“ wurden die Einspruchsunterlagen erarbeitet. Es zeigte sich, dass der Antrag der V.I.A. HKW GmbH oberflächlich erarbeitet wurde. Viele Sachverhalte zum Transport, zum Umschlag und zur Lagerung lassen eine wesentliche Beeinträchtigung der Natur befürchten.

Der Erörterungstermin mit dem Landesumweltamt, der V.I.A. und den Einwendern fand am 22. Januar 2003 in Kirchmöser statt. Dort wurden die von den Einwendern eingebrachten Fragen abgearbeitet, oft aber nur unzureichende Antworten gegeben. Im Ergebnis diese Erörterungstermins sah sich die V.I.A. gezwungen, Nachbesserungen zum eingebrachten Antrag einzureichen. Diese wurden am 20. Februar 2003 an das Landesumweltamt und nachfolgend an die Einwander übergeben. Auch in diesen nachgereichten Unterlagen ist jedoch kein klares Konzept erkennbar.

Aus Sicht von Plaue ergeben sich zwei wesentliche Probleme, zum einen die Beeinträchtigung des Vogelschutzgebietes „Große Freiheit“ und zum anderen die Verunreinigung der an das HKW angrenzenden Seen. Anlässlich einer Beratung beim Landesumweltamt am 16. April 2003 wurde nochmals bestätigt, dass beim

Entladevorgang von Schiffen nicht ausgeschlossen werden kann, das belastete Holzhackschnitzel in das Wasser gelangen können und damit das Wasser durch Schwermetalle verunreinigt wird. Dies kann mittelfristig auch zu einer Beeinträchtigung des Fischbestandes und damit existenzgefährdend für ortsansässige Fischer sein.

Derzeit ist die Verwaltung der Stadt Brandenburg a.d.H. aufgefordert, nach § 36 des Baugesetzbuches eine Stellungnahme („gemeindliches Einvernehmen“) zu erarbeiten, welche wesentlichen Einfluss auf die Entscheidung des Landesumweltamt haben wird.

Abschließend ist nach nunmehr neun Monaten festzustellen, dass viele Vorgaben nicht gelöst sind bzw. aus den bisher vorgelegten Unterlagen eine konkrete Lösung nicht erkennbar ist.

Die dem UBV vorliegenden unvollständigen, lückenhaften und widersprüchlichen Unterlagen lassen Zweifel an der Ernsthaftigkeit des Antragstellers aufkommen, das Vorhaben zu einem positiven Abschluss zu bringen sowie an seiner Zuverlässigkeit bezüglich des Umgangs mit schadstoffbelastetem Holz entsprechend der gesetzlichen Vorgaben.

Der UBV wird deshalb weiterhin alles daran setzen, dem Antrag in der vorliegenden Form entgegenzuwirken, um eine Beeinträchtigung von Umwelt und Natur zu verhindern und damit unseren begonnenen Weg der kulturellen Erschließung („Plaauer Fontaneweg“) weiter gehen zu können.

Torsten Braun

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Mit der ersten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes haben wir versucht, Sie über einige Projekte und Initiativen zu informieren, die in Plaue anlaufen und in die die Ortsbürgermeisterin und der UBV involviert sind. Wir werden uns bemühen, Inhalt und Layout des Blattes in Zukunft weiter zu professionalisieren, um auf diesem Weg die allgemeine Kommunikation hier in Plaue zu verbessern. Wir freuen uns über Meinungen und Kritiken zu diesem Blatt und veröffentlichen auch gern Leserbriefe zur aktuellen Situation in unserer Stadt. Diese sind einzureichen bei Frau Gesine Stübing, Chausseestraße 23, oder bei jedem anderen Mitglied des UBV.

Abschließend möchten wir noch einen kleinen Wettbewerb ausloben:

Unserem Mitteilungsblatt fehlt noch ein einprägsamer Name!

Wer hat einen originellen Einfall für unser vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt? Oder wer kennt sich im deutschen Zeitschriften-, Zeitungs- und sonstigen Blätterwald aus und hat vielleicht schon mal einen einprägsamen Namen für so ein Blättchen wie unseres gehört oder gelesen? Wir freuen uns über jede Idee!!! Senden Sie diese ebenfalls an Frau Stübing oder jedes andere Mitglied des UBV. Eine Jury wird über die originellste Einsendung entscheiden. Als Preis stiften wir ein Abendessen für zwei Personen in der Taverna „Kouros“ hier in Plaue. Also schon jetzt: allen Teilnehmern viel Erfolg!!!

Die Redaktion